

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 46

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Gewehr der Gegenwart und Zukunft. Die jetzigen europäischen Infanteriegewehre und die Mittel zu ihrer Vervollkommnung. Mit 64 Zeichnungen. Hannover, 1883. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. gr. 8°. 150 S. Preis Fr. 6. 70.

Mit Berücksichtigung der in neuester Zeit eingegangenen Veränderungen gibt die Schrift eine übersichtliche Beschreibung der heutigen europäischen Infanteriegewehre. Sodann wird versucht, die Grundsätze festzustellen, nach welchen ein den jetzigen Anforderungen völlig entsprechendes Neumodell geschaffen werden könnte. Die Steigerung der Feuerwirkung des Infanteriegewehres soll erstrebt werden durch Vermehrung der Feuergeschwindigkeit und der Rasanz der Flugbahn. In Bezug auf diese beiden Punkte hält der Verfasser das Gewehr der Gegenwart der Verbesserung fähig und bedürftig.

Als ausgemacht hält der Verfasser, daß man in nächster Zeit allgemein zur Annahme des Magazingewehres in Verbindung mit dem kleinsten Kaliber übergehen werde.

Als Vorläufer der neuen Entwicklungsstufe der Handfeuerwaffen bezeichnet er die Systeme Jarman, Lee, Mauser, Milomanovits, Costa, Mager und Hebbler.

Das Buch ist mit Sachkenntniß geschrieben. Die Abbildungen sind schön ausgeführt und werden auf zwei Tafeln gebracht.

Großen Werth scheint der Verfasser auf Einführung von Kartätischgeschossen für die Handfeuerwaffen zu legen.

Seite 129 wird gesagt: „Aehnlich wie man zur Zeit des Vorderladers hoffte, die Vortheile des Hinterladers einigermaßen durch dieses Geschos auszugleichen, so scheint uns die Annahme der Kartätischgeschosse ein Mittel zu bieten, die Leistungen des heutigen Einladers so zu heben, daß derselbe getrost mit dem Magazingewehr den Kampf aufnehmen kann. Wird letzteres aber mit einer Kartätischpatrone versehen, dann scheint uns dies die vollkommenste Waffe der Zukunft zu werden.“

Was die heutigen Tage in Europa in Gebrauch stehenden Gewehre anbelangt, macht die Schrift Seite 138 die Bemerkung:

„Aus den vorhergehenden Untersuchungen müssen wir den Schluß ziehen, daß wie verschieden die Konstruktion des heutigen Gewehres auch sei, die Leistung desselben ziemlich gleich ist. Der Erfolg wird derjenigen Infanterie zufallen, welche ihre Waffe am besten zu benutzen versteht.“

Wir können dieser Ansicht beipflichten. △

Das Volk in Waffen. Ein Buch über Heerwesen und Kriegsführung unserer Zeit von Colmar Freiherr v. d. Golz, königl. preuß. Oberstlieutenant z. D. Zweite Auflage. Berlin, 1883. H. v. Decker's Verlag. Preis Fr. 6. 70, geb. Fr. 8. 70.

Das vorliegende Buch kommt aus der Hand eines der hervorragenderen Militär-Schriftsteller

unserer Zeit. „Nicht Taktik, nicht Strategie, nicht eine systematische Lehre vom Krieg bilden den Inhalt dieser Blätter“, sondern es ist „von den An-
gelegenheiten des Volkes in Waffen die Rede.“
Trotzdem daß vorzugsweise preußische Verhältnisse zur Anschauung gebracht sind, so hat das Buch doch einen bedeutenden, allgemeinen Werth.

Der Inhalt dieser zweiten Auflage weicht von demjenigen der ersten nicht wesentlich ab und gliedert sich in folgende Hauptabschnitte: I. Die Heere der Gegenwart. II. Von der Führung der Heere. III. Die Bedingungen der Erfolge im Kriege. IV. Bewegung und Kampf. V. Verpflegung, Versorgung und Ergänzung der Heere im Kriege. VI. Erreichung des Kriegszweckes. VII. Schluß.

Wir wünschen dem Buche eine recht große Verbreitung!
M.

Handglossen in Bezug auf kavalieristische Ausbildung von M. J. R. Hannover, 1884. Helwing'sche Verlagsbuchhandlg. Preis Fr. 2. 70.

Der Inhalt dieser Blätter bespricht in neun Abschnitten das Exerzieren zu Fuß, das Exerzieren zu Pferd, die Reitschulreiterei, die Remonten, die Gymnastik, die Waffenübungen, die Ausbildung mit dem Karabiner, den Felddienst und die Theorie.

Die Anschauungen, welche der Verfasser entwickelt, lehnen sich an die bekannten Instruktionen von Generalmajor Schmidt an, indem sie dieselben mit treffenden, aus vieljähriger Erfahrung und Dienstroutine entstammenden Erörterungen vervollständigen. Ganz vorzüglich sind besonders die Abschnitte über das Exerzieren zu Pferd, die Reitschulreiterei und die Remonten behandelt. Kavallerie Offizieren empfehlen wir das Buch bestens.
M.

Todte und Lebende. Erinnerungen von Carlos von Gager n. Zwei Bände. Berlin, 1884. Abenheim. Preis per Band Fr. 8. —, geb. Fr. 9. 60.

Der Autor — mexikanischer Oberst und bis vor Kurzem Militär-Attaché in Berlin — gibt in diesem Werke seine Selbstbiographie in Form von Charakteristiken der hervorragenden Männer, mit welchen er Bekanntschaft gemacht. Die vertretenen Namen sind: Zehn, das „Nütli“, Humboldt, Siebold, Espartero, Wislicenus, Santa Anna, Miramon, Henriette Sonntag, Suarez, Ortega, Forey, Bazaine, Janvier de la Motte, Persigny, Napoleon III., Jules Favre, Thiers, Heinen u. Erzherzog Max. Dem Programm nach sollten auch Prinz Salm, Porfirio Diaz, Hecker, Carmen Sylva, Ignatiew und Pulszky aufgenommen werden, doch reichte der Raum nicht aus und beabsichtigt der Autor seine Erinnerungen an die Zeit nach 1870 in einem dritten Bande niederzulegen. Das ganze Werk ist ungemein frisch und anziehend, theilweise humoristisch geschrieben, die Sprache geistreich und ächt republikanisch frei und offen. Der Inhalt selbst ist sowohl für den Historiker, als auch für den Politiker und Militär von höchstem Interesse.

Den Glanzpunkt des Werkes bilden die Erinnerungen aus Mexiko 1853—70, des Autors Thätigkeit als Militär, Politiker und Diplomat. An manche historische Ereignisse knüpft sich Sagers Name und was er uns besonders über den Krieg von 1861—67 und die Regierung des Kaisers Max mittheilt, ist für die Geschichte jener Zeit von bleibendem Werthe. Ein besonderes Verdienst des Werkes bilden auch die ebenso geistreichen, als scharfen und vor Allem naturgetreuen Porträtskizzen der behandelten Persönlichkeiten. Auch wenn uns nicht persönlich die Parteilosigkeit und Wahrheitsliebe des Autors bekannt wäre, würden wir uns schwer aus den Schilderungen erkennen, daß der Autor jene Personen genau studirt hat und sie uns so schildert, wie sie wirklich waren, nicht wie sie von der Tradition und den parteiischen Federn bisher gezeichnet wurden. Demnach können wir den Lesern dieses Werk aus bester Ueberzeugung wärmstens empfehlen.

S. G.

Gedgenossenschaft.

— (Unteroffiziersverein der Infanterie Zürich.) Jahresbericht, umfassend den Zeitraum vom Oktober 1883 bis Oktober 1884.

Am Schlusse des Vereinsjahres 1883/84 angelangt, beehren wir uns, Ihnen über den Bestand und die Thätigkeit des Vereines Bericht zu erstatten, wie folgt:

Der Verein zählt gegenwärtig 62 Mitglieder gegen 55 im Vorjahre und zwar:	1883/84	1882/83
Ehrenmitglieder	3	3
Aktivmitglieder	54	45
Außerordentl. Mitglieder	5	7
	62	55

Eingetreten sind im Laufe des Jahres 12 Mann und ausgetreten 4 Mann (wovon 1 ausgeschlossen und 2 gestrichen), gestorben 1 Mann.

Nach den Graden vertheilen sich die 62 Mitglieder folgendermaßen: 1 Hauptmann, 2 Leutenants, 1 Stabsfourier, 4 Adjutant-Unteroffiziere, 7 Feldwebel, 8 Fouriere, 22 Wachmeister, 17 Korporale.

Die Generalversammlung vom 13. Oktober 1883 bestellte den Vorstand pro 1883/84 wie folgt:

Präsident: Hartmann Meier, Adjutant-Unteroffizier; Vize-Präsident: Arn. Fehlinger, Wachmeister; Aktuar: Rud. Rüegg, Wachmeister; Quästor: Emil Bühler, Wachmeister; Bibliothekar: Aug. Hauptli, Wachmeister.

Im Berichtsjahre wurden 14 Versammlungen abgehalten, wovon 2 obligatorische und 11 ordentliche und zwar fanden solche regelmäßig alle 14 Tage statt und wurden im Durchschnitt von 30 Mitgliedern besucht.

Der Vorstand hielt zur Erledigung der Vereinsgeschäfte 13 Sitzungen.

Vorträge wurden 9 gehalten über folgende Themas:

am 27. Oktober 1883 von Herrn Stabshauptmann Jenike in Enge: „Die Dislokationen“;

am 10. November 1883 von Herrn Sanitätsinstruktor Erni in Auferstich: „Der Sanitätsdienst im Gefecht“;

am 24. November 1883 von Herrn Regimentsquartiermeister Hauptmann Röhl in Unterstrass: „Die Verpflegung und Unterkunft der Truppen im Felde“;

am 8. Dezember 1883 von Herrn Oberstleutnant Graf in Zürich: „Der Truppensammelnzug der IV. Division“;

am 22. Dezember 1883 von Herrn Pontonier-Leutnant Solinger in Zürich: „Kriegsbrückenbau“ unter Vorweisung von Modellen;

am 19. Januar 1884 von Herrn Oberstbrigadier U. Meister in Zürich: „Das Gefecht bei Kappel“;

am 16. Februar und am 1. März 1884 von Herrn Oberleutnant Müller in Zürich: „Kompagnieschule“;

am 11. März 1884 von Herrn Major Juan-von Salis in Zürich: „Die Gebirgsartillerie“ unter Vorweisung von Material.

Am den Abenden vom 8. Dezember 1883 und 29. März 1884 fanden nach Erledigung der Vereinsgeschäfte Preisalonkschießen statt, an welchen sich die Mitglieder zahlreich beteiligten und großen Eifer an den Tag legten. — Sonntag den 9. März, Vo. mittags, wurde auf der Allmend-Wollschhofen die Kompagnieschule praktisch, d. h. an Schnüren, durchgenommen, zu deren Leitung uns Herr Instruktor Oberleutnant Sieber bereitwilligst Hand geboten hatte, dieselbe wurde indessen nur von einer kleinen Anzahl Mitglieder besucht, wozu allerdings das zweifelhafte Wetter etwas beigetragen haben mag. Ueberhaupt gab sich der Vorstand alle Mühe, den Mitgliedern sowohl durch theoretischen, als durch praktischen Unterricht alles dasjenige bieten zu können, was in anderen Vereinen durch Extrakurse bezweckt werden will. — Zu der am 2. Dezember 1883 im Café Dräni in Zürich auf Anregung der Lt. Offiziersgesellschaft Winterthur veranstalteten Konferenz behufs Vorberathung der Mittel und Wege, um die Thätigkeit unserer militärischen Vereine, speziell Offiziers- und Unteroffiziersvereine, erspriechlicher zu gestalten, sandte der Verein drei Delegationen.

Den Herren Offizieren sprechen wir an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und ihre Mühe unseren besten Dank aus, indem wir uns gerne der Hoffnung hingeben, daß sie uns auch in Zukunft ihre Hilfe nicht versagen werden.

An geselligen Zusammenkünften haben wir zu verzeichnen:

1) Das Vereinskränzchen vom 2. Februar 1884 im Gasthof zum Schwanen in Zürich.

2) Einen Ausflug verbunden mit Distanzenschäßen nach Wipkingen und Höngg vom 21. Oktober 1883.

3) Einen solchen nach Derlikon und Seebach vom 9. März 1884 (Nachmittags).

Ein weiterer auf den 15. Juni 1884 in Aussicht genommener Ausflug nach dem Ridelbad-Rueschlikon konnte des sehr ungünstigen Wetters wegen nicht abgehalten werden.

Ein Festkurs fand dieses Jahr nicht statt.

Leider hat auch dieses Jahr der Verein wieder ein eifriges Mitglied durch den allzufrüh eingetretenen Tod unseres Kameraden Emil Brupbacher, Wachmeister, verloren. Er starb nach längerem Leiden an dem im Frühjahr hier aufgetretenen Typhus. Der Verein wird ihm ein freundliches Andenken bewahren. Die Mitglieder nahmen in corpore am Leichenbegängnisse Theil.

Im Frühjahr faßte der Verein den Beschluß, „Vereinsurkunden“ anzuschaffen, die für jedes Mitglied obligatorisch erklärt wurden.

Die Bibliothek, welche eine schöne Anzahl militärischer Schriften enthält und auch dieses Jahr wieder durch mehrere Einkünften, die wir hienit bestens verdanken, vergrößert wurde, ist von den Mitgliedern nicht stark in Anspruch genommen worden, was allerdings zu bedauern ist.

An Zeitschriften haben während dem Berichtsjahre aufgelegt:

1) Die „Schweiz. Militärzeitung“ und 2) das „Schweiz. Militär-Verordnungsblatt“.

Die Kassa weist am Ende des Vereinsjahres auf an:

Einnahmen Fr. 401. 31.

Ausgaben „ 368. 12.

Saldo auf neue Rechnung Fr. 33. 19.

Der ungünstige Stand derselben rührt von der Anschaffung der Vereinsurkunden her, die den Verein 140 Fr. gekostet haben und wovon noch eine schöne Anzahl für zukünftig eintretende Mitglieder vorrätig, somit als bares Geld zu rechnen sind, da dieselben jeweilen dem Verein vergütet werden müssen.

Dies in kurzen Zügen die Thätigkeit unseres Vereines, die auch in Zukunft, wie wir wünschen, nicht abnehmen wolle; allerdings kann nur durch Einigkeit und gemeinsames Schaffen etwas Erspreichliches geleistet werden, wir setzen indessen unser Vertrauen